

Rudolf Steiner Archiv  
am Goetheanum

✓ N

Manuskript.

Alle Rechte vorbehalten.

Abschreiben  
ganz oder teilweise  
nicht gestattet

DIE ASTRAL-EBENE.  
=====

(Gedankengang)

von

Dr. RUDOLF STEINER

Berlin, Herbst 1903.  
=====

Inhalt:

- |       |   |             |
|-------|---|-------------|
| I.    | Das Mysterium über Geburt und Tod. . . . .                          | 28.10.1903. |
| II.   | Hat alles in der Welt einen nützlichen Zweck? . . . . .             | 30.10.1903. |
| III.  | Die höheren Welten und der Anteil des<br>Menschen an ihnen. . . . . | 4.XI.1903.  |
| IV.   | Ursprung und Wesen des Menschen, . . . . .                          | 11.XI.1903. |
| V.    | Weher Mannigfaltigkeit? - Aus der Einheit. . . . .                  | 16.II.1903. |
| VI.   | Die Wesen der astralen Welt. . . . .                                | 18.II.1903. |
| VII.  | Charakter der astralen Vorgänge. . . . .                            | 25.XI.1903. |
| VIII. | Kamaloka. . . . .   | 2.12.1903.  |

=====

I.

DAS MYSTERIUM UEBER GEBURT UND TOD.

28.8.03

Wenn eine Schnecke durch den Saal kriecht, wo eine Beethoven-Symphonie die Zuhörer erhebt, so weiss sie nichts davon. So leben wir Menschen inmitten einer Welt, von der nur der etwas wahrnimmt, dessen Organe darnach eingerichtet sind.

Der Mensch besteht aus 3 Leibern, (Christentum: Körper, Seele und Geist) aus physischem, astralem und mentalem Leib.

Astralleib vor der Geburt, - nach dem Tode; <sup>(n)</sup>überragt den physischen - der "Seher" sieht ihn; Leib der Begierden, Wünsche, - Lust und Unlust; die Verbindung zwischen dem Geist und dem physischen Leib.

Auge des Menschen nur ein photographischer Apparat, wo sich das Bild auf der Objektivplatte in allen Farben malt,; Ohr nur ein Klavierinstrument; nur mittelst des Astralleibes hören und sehen wir.

Ein Vortragender - der Seher ist - kann die Wünsche und Begierden der Anwesenden sehen, - die Flut von Gedanken für und wider ihn, - und ist so imstande, sich dagegen zu kräftigen und diesen Gedanken entgegenzutreten.

"Was ich hier sage, ist wahr. Ich könnte mich nur irren, wie man sich bei einer Farbennüance irren könnte, oder wenn man die Höhe eines Berges genau bestimmen will. Aber jeder ist imstande selbst zu forschen, und ich würde mich nie unterstehen hier zu sprechen, wenn es mir nicht zuerteilt wäre, - genau so wie niemand über Chemie sprechen könnte, der sie nicht studiert hat."

In der astralen Welt weiss man nichts von Geburt und Tod. Dort herrscht Wahlanziehung; die Wesen ziehen einander an, - gehen in einan-